



Unser Thema:
... und alles wird neu

Das

A

M

G

azin



1/2017

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Fotograf: Felix Mittermeier

Quelle:

<https://pixabay.com/de/users/FelixMittermeier-4397258/>

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Kpl. Joseph Athirampuzhayil, Irmelin Bartel, Jana Bins, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



KFZ-Drösser GmbH

Autoreparaturen aller Art und
Beseitigung von Unfallschäden
Erkrather Straße 191,
Tel. 7332200

EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Rebstock Reisen e. K.

Tages- und Mehrtagesreisen für
Junggebliebene und Senioren
Inhaberin: Henriette Brückmann
Am Dammsteg 77,
40591 Düsseldorf
Tel. 92964480
www.rebstock-reisen.de

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Schaffhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuevens GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a, Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Ziebarth, Peter

Kunstschmiede-Kunstschlosserei
Deutzer Straße 51,
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de



... und alles wird neu

Eines der suggestivsten Wörter unserer Sprache ist das Wörtchen „neu“. Die Werbung arbeitet gerne damit: „aus alt mach neu“, „Neueröffnung“, „NEU.DE – seriöse Partnersuche im Internet“, „bei uns finden Sie die neuesten Produkte“, „neue Mode 2017“ usw. Manches „Neue“ offenbart sich allerdings als „alter Wein in neuen Schläuchen“. Das alttestamentliche Buch Kohelet drückt es so aus: *Es gibt nichts Neues unter der Sonne.* (Koh 1, 9)

Gibt es wirklich nur „Schon-Da-Gewesenes“ im Neuen? Kohelet lebte nach der Katastrophe des jüdischen Exils. Aus dieser Erfahrung schreibt er wie einer, dem alle Sicherheiten verloren gegangen sind. Das anbrechende Gottesreich durch Jesus war ihm noch unbekannt. Ein langer zeitlicher Weg lag noch vor dem jüdischen Volk, eine Zeit der Erwartung und des geistigen Fastens.

Wir begehen die jährlichen 40 Tage der Fastenzeit als eine besondere Wegstrecke im Kirchenjahr.

Sie will uns von manchem Irrweg oder Abweg zurückführen auf den rechten Weg. Christen glauben, dass der irdische Lebensweg über das persönliche Kreuz zur Vollendung im ewigen Leben führt. Und das ist wirklich etwas Neues. Der Seher Johannes schaut bereits diese neue Erde, das „neue Jerusalem“ und hört dazu die Worte: *Seht, ich mache alles neu.* (Offb 21, 5)

Die österliche Bußzeit, wie die Fastenzeit eigentlich heißt, ist ein Übungsweg, um in uns Neues im Alten hervorzubringen. Bei dieser Art von Veränderung geht es nicht um ein neues Image, sondern um ein neues Herz und einen neuen Geist (vgl. Ez 36, 26). Gott läßt uns ein, alten Ballast ab zu werfen und neue Wege einzuschlagen. Es geht um Verzicht *und* Verlangen. Diese „Reform“ ist zwar anstrengend, lässt uns aber wirklich neu werden.

Erfolg auf Ihrem 40-tägigen ‚Neuweg‘ wünscht Ihnen Ihr

F. M. Werhahn



Noch einmal: ...und alles wird neu

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal haben wir in der Redaktion den Eindruck, dass das MAGazin aus immer denselben, sich wiederholenden Rückblicken besteht. Weihnachten, Karneval usw.: Das ist doch nichts Neues!

Und doch: Bei der Redaktionssitzung zur Planung dieser Ausgabe des MAGazins ist uns aufgefallen, dass wir sehr wohl viele Artikel und Beiträge bekommen, in denen es um Neues geht:

- Das geistliche Wort zur Fastenzeit, die jedes Jahr ein Neubeginn ist,
- die Auswirkung der Entscheidung, den Erlös des Basars in St. Gertrud nur noch einem Projekt zukommen zu lassen,
- die erneute Anerkennung unserer Kitas als Familienzentrum,
- die von den Kindern der Kita St. Michael gestaltete Messe zu Christkönig,
- die Baustellenkonzerte und das gemeinsame Adventssingen aller Chöre in St. Gertrud
- und nicht zuletzt die „neuen Gesichter“ Elena Szuczies und Lioba Grote in unserer Pfarreiengemeinschaft und Pfr. Jochen Lütgendorf in der evangelischen Kirchengemeinde Eller

Wenn es so viel Neues zu berichten gibt, passt es doch, diese Ausgabe des MAGazins unter dieses Thema zu stellen.

Wir wünschen ihnen viel Spaß bei der Lektüre und beim Entdecken weiterer Neuheiten.

Ihr Redaktionsteam
MAGazin



Adventsfenster 2016

Zu einer schönen und besinnlichen Unterbrechung in der leider oftmals stressigen, vorweihnachtlichen Zeit lädt die Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld bereits seit einigen Jahren ein. Immer an den Donnerstagen in der Adventszeit warten liebevoll gestaltete Adventsfenster auf weihnachtlich gestimmte Besucher. So gab es auch in diesem Jahr wieder Termine am Friedberger Weg, an der Posener Straße, in der KiTa St. Gertrud und im Wald bzw. am See am Hasseler Richtweg.



Mit kurzen inspirierenden Texten und weihnachtlichen Liedern konnte man eine kurze Pause vom Alltag einlegen und sich vom Weihnachtszauber gefangen nehmen lassen. Abgerundet wurden die Abende mit netten Gesprächen bei Glühwein und Weihnachtsgebäck. Es ist schön, dass diese Tradition inzwischen immer mehr Nachahmer findet, so dass man überall in Düsseldorf und Umgebung an diesen Adventsfenster Aktionen teilnehmen kann.

Anke Sudbrock



Michaelsmarkt 2016

Dieses Jahr wurde unser traditioneller Michaelsmarkt wie immer mit der hl. Messe in St. Michael eröffnet. Anders war jedoch, dass der Kindergarten St. Michael die Messe gestaltet hat. Schon beim Einzug der Kinder sah man eine Veränderung in der Gemeinde. Es zauberte sich ein Lächeln auf die Gesichter der Messbesucher. Jedes der Kinder trug eine farbige Krone auf dem Kopf, schließlich hatten wir ja Christkönig-Sonntag. Stolz und voller Freude und Erwartungen standen die Kinder mit Ihren Erzieherinnen am Altar. Es war eine lebendige Messe und ein schöner Beginn unseres Michaelsmarktes. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Erzieherinnen und alle, die mit den Kindern geprobt haben.



Der Michaelsmarkt startete dann direkt im Anschluss an die hl. Messe. Mit den vielen herzhaften und süßen Leckereien konnte man sich erst einmal stärken um dann einen Einkaufsbummel zu unternehmen. Es gab tolle Advents- und Weihnachtsgestecke und Kränze, Bücher, selbstgestaltete Weihnachtskarten und viele andere sehenswerte Dinge. Der alljährliche Weihnachtströdel wird immer gut angenommen. Dort findet der ein- oder andere immer noch eine Kleinigkeit um den Weihnachtsfundus zum Schmücken der eigenen Räume zu erweitern, oder etwas zu verschenken.

Die Kuchentheke war wieder reichlich bestückt und ich konnte mich gar nicht entscheiden, da alles so lecker aussah.

Im Michaelsmarkt steckt viel Organisation und Arbeit die vorab passiert. Wir haben viele Helfer und Helferinnen, damit der Tag gelingt. Ohne sie wäre dies so nicht möglich. Vielen Dank!

Wir sind auf jeden Fall nächstes Jahr wieder dabei!

Evelyn Pietsch (Familienausschuss)



Weihnachtsbasar 2016

Am ersten Adventswochenende fand im Hof von St. Gertrud unser traditioneller Weihnachtsbasar statt.

Die fleißigen Helfer die schon an den Tagen davor ihre Buden aufgebaut und dekoriert haben, freuten sich über zahlreiche Besucher des Marktes.

Wie immer konnte reichhaltig geschlemmt werden. Unter anderem Bratwurst mit selbstgemachter Currysauce, Schweinebraten im Brötchen, Asia-Nudeln, Reibekuchen, Pommes oder die Waffeln der Messdiener. Die vielfältigen Buden hatten selbstgemachtes Handwerk im Angebot wie z.B. Strickartikel, Holzarbeiten, selbstgemachte Schnäpse, Feuerlaternen für den heimischen Garten oder vieles mehr.

Wer einfach eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen essen wollte wurde in der Cafeteria freundlich bedient. Es war wiederum ein schönes und erfolgreiches Adventswochenende.

Der Erlös von über 20.000,00 €, ging an das Hilfsprojekt in Maganzo, Tansania, dass wir in der vorletzten Ausgabe vorgestellt haben.



Stefan Voß



Weitere Fotos von Michaelsmarkt, Adventsfenster, Basar und weiteren Veranstaltungen gibt es wie immer auf unserer Homepage www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de unter dem Punkt **Rückblick**.





Von Sr. Chiara, der Oberin des Konvents der Schwestern von der hl. Elisabeth in Maganzo, Tansania, erhielten wir folgenden Brief:

Maganzo, im Januar 2017

Liebe Gemeinde von St. Gertrud, lieber Herr Pastor Decker!

Ihre große Spende ist eine „Gebetserhörungs“! Warum? Wir sind gerade dabei den Operationsaal in unserer Krankenstation funktionsfähig zu machen, damit wir in Zukunft „unsere“ Schwangeren, die per Kaiserschnitt entbinden müssen, in unserem Hospital operieren können. In einiger Entfernung von uns gibt es ein staatliches Krankenhaus mit 100 Betten und einem Operationssaal. In verschiedenen Fällen haben wir die traurige Erfahrung gemacht, dass für einige Mütter, die wir rechtzeitig verlegt haben, die

Schnittentbindung zu spät erfolgte, weil der OP- Saal belegt war. Die Kinder konnten nur noch tot entbunden werden. Sie hätten leben können. Aus diesem Grunde wollen wir so schnell als möglich unseren Operationssaal in Betrieb nehmen.

Es ist einfacher eine Krankenstation zu eröffnen. Dafür braucht man lediglich Betten, Matratzen und Nachttische.

Für den Operationssaal braucht man zusätzlich ein Narkosegerät, einen Operationstisch, eine Operationslampe, Instrumente... Das sind Kosten, die mir manche „schlafgestörte“ Nacht bereitet haben. In dieser finanziellen Not habe ich inständig um Hilfe gebetet.





Dann kam Ihre Spende, die uns mit großer Dankbarkeit, Hoffnung und Zuversicht erfüllt hat. **„Gelobt und gepriesen sei der Herr“.**

Ihre Spende ist der Grundstock, auf dem wir aufbauen können. Wir hoffen, dass wir spätestens im März den ersten Patienten oder die erste Schnittentbindung operieren können. Ich habe keine anderen Worte als mit **„Gott vergelt's!“** meine

Dankbarkeit auszudrücken.

Von Herzen danke ich allen, die in unterschiedlicher Weise am Basar beteiligt waren. Sei es in der Herstellung der Geschenke, im Verkauf, in der Organisation und der Durchführung. Hinter den Kulissen und vor den Kulissen.



Wir beten täglich für alle, die uns unterstützen, auch für Sie. Sollten Sie ein besonderes Gebetsanliegen haben, bitte teilen Sie es mir mit. Wir werden es dann in unser tägliches Gebet einbeziehen.

Die Schwestern von der hl. Elisabeth wünschen Ihnen ein von Gott behütetes, von Katastrophen verschontes und gesundes Jahr 2017

In Dankbarkeit
Ihre
Sr. M. Chiara und Konvent



Neues aus der KiTa St. Michael...

Christkönig Halleluja

Erstmalig gestalteten die Kinder der KiTa St. Michael am 20. November den Familiengottesdienst zum Thema „**Christkönig**“.

Es war der Start in den letzten Sonntag des Jahreskreises, nach dem endlich die für die Kinder lang ersehnte Adventszeit beginnt.

Doch auch mit dem Thema „König“ lässt es sich in einer KiTa gut an. Zwar wäre das Thema, besonders für unsere Mädchen, noch ansprechender, käme auch eine Prinzessin in der „Geschichte“ vor, doch in verschiedenen Rollenspielen und zahlreichen Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit diesem Thema war das Interesse der Kinder schnell geweckt.



An diesem Sonntag zogen die Kinder gemeinsam mit den Geistlichen und Messdienern in die Kirche ein. Jedes trug eine farbige, selbst gestaltete Krone auf seinem Kopf. Im Verlauf des Gottesdienstes sangen die Kinder lautstark und gerne all die religiösen Lieder, die im Kindergarten häufig gesungen und mit lebhaften Gesten begleitet werden. Sie stellten ihre selbstgebastelte Collage zum Thema Christus König vor und berichteten in der Katechese mit Frau Brentano über ihr Wissen und ihre Gedanken zu Christus, unserem König, unserem Gott, unserem Freund und Bruder.



Lediglich der schwierige Text des Liedes „Christus König“, den wir im Kindergarten reichlich geübt hatten, konnte sich nicht so recht in den Köpfen der Kinder festsetzen ...

Karin Moseke
Leitung KiTa St. Michael



Weihnachtsaktion 2016

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
sehr geehrte Damen und Herren des Kirchenvorstandes und
des Pfarrgemeinderates,

für die Tüten, Sach- und Geldspenden, die wir von Ihnen für unsere Weihnachtsaktion zu Gunsten mittelloser Inhaftierter erhalten haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Besonders gefreut haben wir uns über die zahlreichen Karten und Briefe; für viele Inhaftierte ist dies die einzige Post von „draußen“. Von etlichen Inhaftierten haben wir Dankschreiben erhalten. Aber nicht nur Inhaftierten, sondern auch einigen Familien, Kindern und Angehörigen von Inhaftierten und Haftentlassenen konnte Dank Ihrer Hilfe eine weihnachtliche Freude bereitet werden. So erhält das Kommen Gottes in unsere Welt ein konkretes Gesicht.

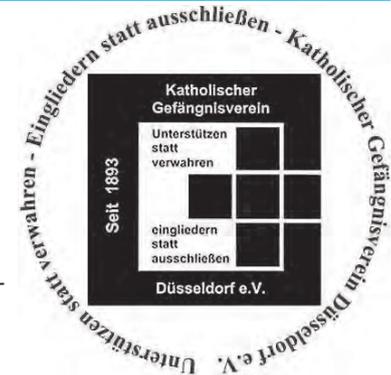
Dafür danken wir Ihnen – auch im Namen der von uns begleiteten Menschen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Dank an die vielen Spender und Spenderinnen (und dort, wo wir die Pakete bei einer „Sammelstelle“ abgeholt haben, auch an alle Fleißigen, die mitgewirkt haben) weitergeben.

Mit freundlichen Grüßen
Geschäftsführung Kath. Gefängnisverein

P. Wolfgang Sieffert OP

Gisela Ruwwe





Herzlichen Glückwunsch!

Unser Kath. Familienzentrum Eller – Lierenfeld mit den 3 Kindertagesstätten **St. Augustinus, St. Gertrud und St. Michael** hat erneut die Anerkennung als „**Katholisches Familienzentrum im Erzbistum Köln**“ für weitere 5 Jahre erhalten.



In einer feierlichen Krippenfeier mit Kindern und Familien aller drei Kindertagesstätten haben wir am 13. Januar gemeinsam unsere Evaluation gefeiert.



Über Monate hatten wir Leitungen der 3 KiTas Frau Nattermann, Frau Tugendheim, Frau Hoppe und ich in Zusammenarbeit mit unserer Pastoralassistentin Frau Brentano die Konzeption des kath. Familienzentrums reflektiert und novelliert.

Begleitet wurden wir dabei von Herrn Georg Lingnau, dem Referenten für Gemeindepastoral im Stadtdekanat Düsseldorf.

Am 28. Juni 2016 war es dann soweit!

In einem 2-stündigen Evaluationsgespräch mit Vertretern des DICV Köln, des Erzbistums und unseren Kooperationspartnern der ASG Familienbildung, des SKFM, und der Caritas Familienberatung haben wir uns erneut die Anerkennung als katholisches Familienzentrum erarbeitet.



In den vergangenen 7 Jahren, in denen unser Familienzentrum besteht, sind wir für die Familien unserer Pfarrengemeinschaft zu einem anerkannten Ort der

Begegnung
Begleitung
Beratung
Betreuung und
Bildung geworden.

Darauf bauen wir!



Für das kath. Familienzentrum Ellers-Lierenfeld
Karin Moseke



Karneval im Luisenheim

Am 19. Januar war es wieder soweit, dass wir **Helau!!!** rufen durften.

Mit einem fast 3-stündigen bunten Programm wurden die Bewohner unterhalten.

Ein herzliches Dankeschön an die Düsseldorfer Narrenzunft, dem Prinzenpaar der Landeshauptstadt Düsseldorf, den aufgetretenen Künstlern und allen Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, dass es ein gelungener und schöner Nachmittag wurde.

Irmelin Bartel







Am 1. Fastensonntag lädt der Freundeskreis Litauen-Weißrussland herzlich ein zum Bigos-Essen nach der 11-Uhr-Messe in St. Gertrud.

Sowohl die Türkollekten in allen drei Kirchen als auch die Spenden dieses Tages gehen an die von uns unterstützten Projekte in Litauen und Weißrussland.

Im April wird eine Gruppe von Mitgliedern des Freundeskreises nach Litauen und Weißrussland fahren, um über die Projekte zu berichten.



Einladung zum Fastenessen in St. Michael

Wir haben jeden Tag genug zu essen auf dem Tisch und müssen uns darum keine Sorgen machen.

Vielen Menschen in der Welt geht es nicht so gut. Auch viele Kinder müssen hungern, weil ihnen das tägliche Brot fehlt.

Deshalb wollen wir am

Sonntag, den 26.03.2017,

ein Zeichen gegen den Hunger in der Welt setzten.

Nach der hl. Messe treffen wir uns zu einem einfachen Mahl, traditionsgemäß Pellkartoffeln mit verschiedenen Dips, im Begegnungsraum.

Jeder, der dabei sein möchte, möge bitte eine Frucht oder eine Konserve mitbringen, da wir gemeinsam einen Obstsalat herstellen möchten. Alle Kinder und Erwachsenen sind herzlich eingeladen.

Den Erlös der Aktion spenden wir Misereor!



Kindermesskreis St. Michael
Renate Hegenscheidt





Hallo liebe Gemeinde,

Hier schreibt wieder Ihr Kaplan Joseph. Ich habe bereits in der wöchentlichen Pfarr-Info ganz kurz über Pater Jakob geschrieben. Er lässt Sie alle herzlich grüßen.

Ich war Ende Dezember in Indien. Einer meiner Freunde von Kindheit an wurde zum Priester geweiht. Er ist mein Freund, aus meiner Pfarrei und auch für mein Bistum zum Priester geweiht. Deswegen musste ich nach Indien fliegen.

Pater Jakob und ich wohnen im gleichen Verwaltungsbezirk. Er war zu Weihnachten bei seiner Familie, musste am 31. Dezember aber zurück zu seinem Konvent, da er an den folgenden Tagen eine Untersuchung hatte. Die einzige Möglichkeit ihn zu treffen war also der 30. Dezember—und ich bin am 30. früh morgens am Flughafen angekommen. Deswegen ist er mit seinem Bruder zu mir gekommen. Ich habe ihm alle Geschenke und Weihnachtskarten von unserer Pfarreiengemeinschaft und die letzten Ausgaben unseres Pfarrbriefes gereicht. Er freute sich über die zahlreichen Grüße und Karten.

Wir haben uns lange unterhalten. Er hat seinen Gesundheitszustand erklärt: Er nimmt keine Medikamente mehr gegen seinen Tumor. Chemotherapie und Bestrahlung sind abgeschlossen, darüber ist er sehr froh. Er muss jeden 2. Monat zur Nachuntersuchung ins Krankenhaus gehen. Ein paar sprachliche Probleme hat er, sonst geht es ihm gut. Er wohnt nun nicht mehr im Studienhaus, sondern in einem Konvent, wo noch drei oder vier Priester wohnen.

Er bedankt sich ganz herzlich bei Ihnen allen für die große Unterstützung durch Ihre Gebete.



Pfarreiengemeinschaft

Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrvikar Franz M. Werhahn	0211 241222
Kaplan Joseph Athirampuzhayil	0211 39021029
Pastoralassistentin Lisa Brentano	01577 4020751
E-Mail: lisa.brentano@erzbistum-koeln.de	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Diakon i. R. Albert Engler	0211 2292097
Ehrenamtsentwicklerin Lioba Grote	0211 214222
grote@pfarrverband-eller-lierenfeld.de	
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 99486355
kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Ministranten

Lukas Mastaler	01523 2712219
----------------	---------------

Pfarrgemeinderat

Helga König	0211 29360080
-------------	---------------

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 2142222,

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretariat: Barbara Tavaszi, Helga König, Bärbel Brokbals

Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretariat: Helga König



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Under Church (UC)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren

mittwochs ab 19.00 Uhr

Tobias Hartmann www.underchurch.de

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein

im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser 0211 2291111



Regelmäßige Angebote

Ökumenische Fastengruppe
mittwochs ab 01.03. 20.00 Uhr
Gemeindsaal der ev. Schlosskirche
(Anmeldung per E-Mail: michael.inden@gmx.de)

Kreuzwegandachten
montags 15.30 Uhr Luisenheim
donnerstags 18.00 Uhr St. Augustinus
freitags 17.15 Uhr St. Gertrud

Morgenlob am Samstag
samstags 8.00 Uhr
St. Michael, anschließend
gemeinsames Frühstück

Taizé-Andachten
Mittwoch 22.03. und 05.04. 19.00 Uhr
St. Gertrud
Mittwoch 29.03. und 12.04. 19.00 Uhr
evangelische Schlosskirche

Besondere Angebote

Samstag 18.03.
Geistlicher Ausflug nach Brühl
(Anmeldung erforderlich)

Sonntag 19.03. 16.30 Uhr
Passionskonzert,
Gabriel Fauré: Requiem
St. Gertrud

Dienstag 21.03. 19.00 Uhr
Kreuzweg
St. Michael

Montag 03.04. 19.00 Uhr
Bußgottesdienst
St. Gertrud

Sonntag 02.04. 17.00 Uhr
Passionsspiel der Jugend
St. Augustinus



Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Leben liegt so oft brach; sinnbildlich mag der Winter, mögen die leeren Felder und Bäume dafür stehen. Abgeerntet, abgefallen, abgestorben. Nachdem am Karfreitag dem Leben Jesu gewaltsam ein Ende gesetzt wird, liegt auch das Leben aller brach, die ihn liebten: das Leben seiner Jünger, seiner Freunde, seiner Mutter. Er hat es nicht geschafft. Er war nicht der Erlöser, sondern nur der gescheiterte König der Juden, denken selbst die, die mit ihm gelebt haben. Fast scheint es, als hätte Herodes am Ende doch noch gewonnen. Niemand glaubt mehr an Jesu Botschaft. Es ist, als sei der Glaube mit ins Grab gelegt worden.

Zu manchen Zeiten liegt auch unser Glaube im Grab. Er ist dann nicht stärker als unsere Zweifel, sondern dem Tod näher als dem Leben. Dass Jesus lebt, daran glaubten auch die Frauen nicht, die am ersten Tag der Woche – unserem Ostersonntag – mit den wohlriechenden Salben zum Grab gingen und dann sahen, dass der Stein vom Grab weggewälzt war (vgl. Lk 24,1-2).

Dass Jesus lebt, daran glaubten auch die Apostel nicht, die von den Frauen zum Grab gerufen wurden (vgl. Lk 24,10ff). Nein, das kann nicht sein, dachten sie – so wie es heute viele Menschen denken; so wie wir selbst es manchmal denken.

Und auch für zwei seiner Jünger, die noch am gleichen Tag – wir erinnern uns in der Regel am Ostermontag daran – auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus sind, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt liegt (vgl. Lk 24, 13-35), ist der Zweifel noch immer stärker als der Glaube an Jesu Auferstehung. Deprimiert gehen sie von Jerusalem weg nach Emmaus und haben nur einen Gedanken im Kopf: Nur weg von der Stätte des Todes! Nur weg von dem Ort des Scheiterns, nur weg von dem Ereignis, mit dem alle ihre Hoffnungen starben.



Ihr „weg von“ wird dann jedoch schließlich ein „Weg zu“ – ein Weg zu neuem Glauben. Ihr Herz beginnt zu brennen als der Fremde, der ihnen unterwegs begegnet, mit ihnen das Brot bricht. Tut dies zu meinem Gedächtnis, hatte Jesus zu ihnen gesagt – und Gedächtnis bedeutet nicht museales Gedenken, sondern lebendige Erinnerung, bedeutet, dass Jesus mitten unter uns ist, dass er gegenwärtig ist. Wir können ihn – wie die Jünger auf dem Weg nach Emmaus – erkennen im Brot des Lebens, das er damals ihnen und heute uns bricht. Wie den beiden Jüngern, so wollen dann auch uns die Augen aufgehen, auf dass wir ihn als den von den Toten Auferstandenen erkennen. Tut dies zu meinem Gedächtnis – so lautet sein Vermächtnis, mit dem er das österliche Sakrament der Hl. Eucharistie einsetzt und in dem er als der Gekreuzigte und von den Toten Auferstandene mitten unter uns gegenwärtig bleibt bis ans Ende der Welt (vgl. Mt 28,20).

Ostern feiern, das heißt, die Freude darüber zu feiern, dass der Tod unser Leben nicht erstarren lassen kann, sondern dass Christus den Weg unseres Lebens als derjenige, der den Tod überwunden hat, mit uns geht. In

ihm ist so auch unser persönlicher Tod überwunden. Der Herr geht mit uns wie mit den Jüngern einst nach Emmaus. Er geht mit uns durch unser Leben und durch unsere Zeit; er geht mit denen, die ihre Hoffnung verloren haben, er geht mit denen, die nicht mehr wissen wohin; er geht mit denen, die sich nicht wehren können, er geht mit denen, die ausgegrenzt werden, er geht mit denen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen – und er geht sogar mit deren Gegnern. Nicht weil er deren Taten gutheißt, sondern weil er in seiner Güte weiß, dass Umkehr immer möglich ist. Er gibt nichts und niemanden auf – er gibt das Leben nicht auf. Denn er ist und bleibt, was er ist: „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6). Auf ewig – für uns und für alle. Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen



Ihr
Rainer Maria Kardinal Woelki



Besondere Gottesdienste zu Ostern

Sonntag, 9. April 2017

9.30 St. Augustinus

Hl. Messe

11.00 St. Michael

Palmweihe, anschl. Familienmesse, mitgestaltet vom Kindermesskreis

11.00 St. Gertrud

Palmweihe vor dem Eller Rathaus, anschl. Hl. Messe

Donnerstag, 13. April 2017

Gründonnerstag

20.00 St. Gertrud

Abendmahlsfeier

22.00 St. Augustinus

Ölbergstunde

Freitag, 14. April 2017

Karfreitag

11.00 St. Gertrud

Familienkreuzweg

15.00 in allen drei Kirchen und im Luisenheim

Karfreitagsliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

Samstag, 15. April 2017

16.00 St. Gertrud und St. Michael

Beichtgelegenheit

21.30 in allen drei Kirchen

Osternacht

Sonntag, 16. April 2017

Ostersonntag

10.30 Luisenheim

Hl. Messe

11.00 St. Michael

Hl. Messe

11.00 St. Gertrud

Festhochamt

17.30 St. Gertrud

Vesper

18.30 St. Gertrud

Hl. Messe

Montag, 17. April 2017

Ostermontag

9.30 St. Augustinus

Hl. Messe

11.00 St. Gertrud

Festhochamt

11.00 St. Michael

Hl. Messe

15.00 St. Gertrud

Emmausgang



Die gelben Seiten

St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Pfadfinderinnenstamm St. Georg

Andrea Brokbals

E-Mail: andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

E-Mail: kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Elli-Treffpunkt

Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren

freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Martin Eitner 0211 2495635

Kolping

Peter Weimer 0211 4697271

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Beratungstreff für Arbeitslose

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

Handarbeitskreis St. Gertrud

Renate Schilling 0211 227970

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Gerda Krumbach 0211 226603

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Küsterin St. Michael

Sieglinde Specker 0211 219643

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a

Karin Moseke 0211 226237

Kirchenvorstand St. Michael

Elisabeth Hammes 0211 215532

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Eva Eggierth 0211 9216784

Hildegard Schäfer 0211 223090

Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847



Baustellenkonzert 3: inCantare mit Benjamin Britten

Ob es am Termin lag, am Novemberwetter oder an der Angst vor Baustellenatmosphäre – gerade mal zwanzig Menschen verirrten sich am 19. 11.2016 in die Gertrudiskirche zum dritten Baustellenkonzert, diesmal mit dem Frauenensemble inCantare und dem Organisten Daniel Kirchmann aus Bonn. Schade, denn es ist ein kleiner Schatz, der da im Verborgenen zu hören war.

Das abwechslungsreiche Programm hatte Kantor und Chorleiter Christoph Ritter am Vorabend des Christkönigsfestes unter das Thema „Jesu, rex admirabilis“ gestellt. Die gleichnamige Motette von Palestrina eröffnete den Abend; es folgten drei Motetten von Orlando di Lasso. In der Renaissance-Musik ist das Ensemble gut zu Hause, ebenso aber in der zeitgenössischen Chorliteratur. Mit „O Lamm Gottes unschuldig“ von Lutz-Werner Hesse (*1955) und „Sicut cervus“ von Nancy Telfer (*1950) bewiesen die Sängerinnen ihr Gespür für Harmonien und dynamische Gestaltung.

Als instrumentaler Kontrapunkt erklang das prächtige Präludium in C-Dur von Johann Sebastian Bach. Daniel Kirchmann füllte den Raum mit dem Glanz festlicher Akkorde und funkelnder Läufe. Sein Spiel glänzte durch Klarheit und gute Durchhörbarkeit der Stimmen.

Auf der Orgelepore und gemeinsam mit der Orgel führte das Ensemble noch einmal in die Vergangenheit, ins Barock. Heinrich Schütz' Motetten „Erbarm dich mein“ und „Eins bitte ich vom Herrn“ wurden hier von allen Frauen gesungen – homogen und klangschön.

Im Mittelpunkt des Konzerts stand Benjamin Britten's „Missa brevis in D“ für Orgel und Frauenchor. Ein spannendes Werk, das vom Gegensatz der klaren, hellen Stimmen und dem feinen harmonischen Gespinnst der Orgelbegleitung lebt. Immer wieder entwickelt sich aus einstimmigen, fast eingängigen Motiven rhythmisch wie melodisch ausdrucksvolle Mehrstimmigkeit, hoch aufsteigend (Hosanna) oder in reinen Akkorden ausklingend (Kyrie). Besonders lebendig erscheint das Gloria: Jede Textzeile neu gestaltet, packende Rhythmen, mal beinahe lyrisch, mal mitreißend: Musik, die inCantare überzeugend interpretierte.

Nach Britten und Bach gab es vier moderne Werke zu hören, die den Abend abrundeten.

Mit inCantare haben unsere Gemeinden ein Ensemble, das musikalisch vielseitig aufgestellt ist, engagierte, gute Chorarbeit leistet und mit seinen Interpretationen überzeugt. Es hat wirklich ein größeres Publikum verdient.



Singen im Advent

Die **ellermusik** hatte eingeladen, und alle kamen am vierten Adventssonntag 2016 in die Gertrudiskirche. Die Bänke waren voll, und man freute sich darauf, mit den fünf Chören der Pfarreiengemeinschaft eine musikalische Einstimmung auf das Weihnachtsfest zu erleben.

Das Programm des Nachmittags zeigte, wie vielfältig Musik zum Advent sein kann. Die Kantorei Eller-Lierenfeld begann mit der bekannten Motette „Machet die Tore weit“ des Barockmeisters Andreas Hammerschmidt. Später erklang das romantische „Tröstet mein Volk“ von Eduard Nössler. Die klassischen Chorsätze wurden von Elena Szuczies einfühlsam an der Orgel begleitet.

Mit viel Eifer und Begeisterung traten die Ellispatzen auf. Sie zeigten, dass es auch ohne Rolf Zuckowskis „Weihnachtsbäckerei“ oder das auf jedem Weihnachtsmarkt gedudelte „Ihr Kinderlein kommet“ geht. Stattdessen sangen sie schwungvolle Melodien mit modernen Texten oder auch ein französisches Weihnachtslied. Die hellen Kinderstimmen bildeten einen schönen leuchtenden Akzent.

Der Chor iMAGine steuerte aus seinem Repertoire Neuer Geistlicher Lieder ein nachdenklich-hoffnungsvolles Adventslied bei – jede Kerze ein neues Instrument. „Dies kleine Licht von mir“ nach einem Gospelsong setzte dann den fröhlichen Gegenpol, der die Menschen zum Mitsingen brachte. Kurz vor Schluss berührte dann Oskar Gottlieb Blarrs „Weihnachtslied“ mit Anklängen an Hirtenmusik (Flöten und Klarinette) und Gloria- Glanz (Trompete).



Der Kammerchor Eller und das Frauenensemble inCantare gestalteten zwei Abschnitte im Wechsel. Dabei trug der Kammerchor drei lateinische Adventsmotetten von Josef Gabriel Rheinberger vor. Die A-cappella-Stücke führten in die Zeit der Romantik. inCantare ließ mit Mendelssohns „Veni domine“ und vor allem mit Faurés „Cantique de Jean Racine“ (begleitet am Flügel von Kantor Christoph Ritter) die Herzen der Zuhörer in romantischen Gefühlen schwelgen — um sie danach mit „Carol of the bells“ von M. Leontovitsch wieder hellwach werden zu lassen. Das in Stimmen gegossene Weihnachtsgeläut voller Bewegung und Klang reißt einfach mit.

Nun stand die Veranstaltung ja unter dem Titel „Offenes Singen“. Also „musste“ auch das Publikum ran. Elena Szuczies stimmte die bekannten Adventslieder an; bei einigen fügten die Kantorei bzw. iMAGine eine mehrstimmige Strophe ein. Ganz zum Schluss versammelten sich alle Chöre rund um die Ellispitzen am Altar und entließen die Zuhörer mit dem gemeinsam gesungenen „O du fröhliche“ in die letzten Tage vor Heiligabend.

Viel herzlicher Beifall belohnte die Chöre unter ihren Leitern Klaus-Peter Schaar und Kantor Christoph Ritter für diesen schönen Nachmittag, der nicht nur adventliche Stimmung zauberte, sondern auch die Vielseitigkeit der **ellermusik** anschaulich machte.



Familienkreis St. Gertrud: 12. Silvesterfahrt nach Jünkerath

Beim Blick in die alten Ausgaben des MAGazins fiel mir heute das Sonderheft aus dem Jahr 2013 in die Hände. Darin fand ich einen Artikel über die 9. Fahrt unseres Familienkreises nach Jünkerath. Und nach kurzem Kopfrechnen fiel mir auf, dass wir nun das Dutzend vollgemacht haben.

Die Gruppengröße hat sich bei unseren vielen Fahrten kaum verändert, mal waren wir mit 38, mal mit 44 und nun mit 40 Personen unterwegs. Allerdings

hat sich die personelle Zusammensetzung im Laufe der Jahre doch etwas verändert. Einige der „älteren“ Kinder ziehen inzwischen die Feier in Düsseldorf mit den Freunden vor, andere Familien zog es zur Abwechslung mal in die Berge zum Skifahren und es gibt auch neue Familien, die sich nun schon das zweite Mal dem Familienkreis angeschlossen haben und sich wunderbar zwanglos in die Gemeinschaft eingefügt haben. So sind wir alle längst ein eingespieltes Team, jeder hat feste Aufgaben, jede Familie weiß, was mitzubringen ist, jeder packt mit an, die Hilfsbereitschaft wird bei uns sehr groß geschrieben. Es ist ein Gefühl des Nach-Hause-Kommens, wenn man zum Jahreswechsel im Don-Bosco-Haus eintrifft, und spätestens nach einer Stunde liegen dann auch schon mehrere Dutzend Paar Schuhe und Jacken im Eingangsbereich – auch das ein vertrautes Bild.

Wir alle genießen die kurze Auszeit vom Alltag dort sehr und auch die besondere Stimmung zum Jahreswechsel. So wird es besinnlich beim Morgen- und Abendgebet, lustig bei vielerlei Gesellschaftsspielen und auch emotional, etwa beim Jahresrückblick in





der Kirche. Wir haben noch einmal inne gehalten und Gott für die Sternstunden und besonderen Momente des vergangenen Jahres gedankt.

Nicht fehlen dürfen natürlich im Anschluss das mitgeführte Altbier vom Fass und die alljährliche Feuerzangenbowle nebst dem „Dinner for one“. Abgerundet werden die Tage immer durch den Besuch der Messfeier der Salesianer am Neujahrsmorgen, viele gute Gespräche, schöne Wanderungen durch die traumhafte Natur und natürlich viel Quatsch, Spiel und Spaß bei den Jüngeren. Besonders nett sind auch immer die kleinen Neuerungen, zum Beispiel die Einführung eines zünftigen Grillstubenabends seit dem vergangenen Jahr und in diesem Jahr die Schnitzeljagd im dunkeln Wald, wo uns nur Teelichter auf die richtige Fährte führten.



Nach einem ausgiebigen Brunch am Neujahrsmorgen und dem Auf- und Zusammenräumen steht stets das traditionelle Gruppenbild an, bevor es wieder zurück nach Düsseldorf geht. Jeder von uns fühlt sich gestärkt für das kommende Jahr und getragen durch den Kreis, der in diesen zwölf Jahren wirklich zu einer guten Gemeinschaft geworden ist. Wir lassen uns tragen von vielen vertrauten und bewährten Dingen, sind dabei aber auch immer offen für Neues und Neue.



Wir würden uns freuen, wenn die Form eines oder mehrerer Familienkreise in der Pfarreiengemeinschaft weitergeführt würde, damit auch andere junge Familien so positive Erfahrungen machen können und das besondere Gemeinschaftsgefühl in einem solchen Kreis erleben können.



TANTE-ELLI-LADEN hat Geburtstag!

Wieder ist ein Jahr vergangen. Für den Tante-Elli-Laden beginnt am 30. März wirklich schon das 6. Lebensjahr, und noch immer gehen wir Mitarbeiter dort sehr gerne hin.

Dass auch unsere vielen Kunden sich bei uns gut versorgt fühlen, merken wir an der steigenden Anzahl der Familien, die schon einen großen Teil ihrer Grundnahrung bei uns erhalten.

Bei der Vielfalt unserer Aufgaben mit der internationalen Kundenschaft hilft uns die Sprachbegabung einiger Mitarbeiter. Carmelita (die Vielsprachige) und Helene mit gutem Polnisch, der Rest mit wenigen englischen Sätzen, vereinfachen die Kommunikation.

Auch so mancher Kunde, der unsere Sprache schon ganz gut versteht, hilft als Dolmetscher aus. Hierzu passt das zum Jahreswechsel von der CARITAS herausgegebene Motto „Zusammen sind wir Heimat“.

Um alle Aufgaben bewältigen zu können, brauchen wir viele Hände, denn es fallen viele Arbeiten an, wie Warenbestellung, Sonderangebote einkaufen, Gemüse/Obst putzen, Saisonartikel aufbauen, Lieferware einräumen und am frühen Morgen Backwaren bei den Bäckern, am späten Abend den Lebensmittelüberschuss in den Supermärkten abholen.

Das sind zusätzliche Aufgaben von einigen Mitarbeitern; aber auch Laden Putzen und Regale Auswischen dürfen nicht vernachlässigt werden. Gut, dass wir z. Zt. 20 Leute sind, von denen jeder Chef ist, wie Irene Hochscheid immer sagt. Aber was wären wir ohne ihren Einsatz und ihr Organisationstalent? Das hatte sie auch im vergangenen Jahr wieder unter Beweis gestellt, u. a. durch die Beschaffung eines Autos für den Warentransport.





Genauso schnell, wie sie zu Beginn Laden, Mitarbeiter und Waren beschafft hat, stand plötzlich auch das Elli-Auto im Oktober vor der Tür, wurde mit viel Weihrauch und Weihwasser von unserem Pastor nach der Sonntagsmesse (auch zur Freude sehr vieler Kinder, denn 14 passen in das Auto) gesegnet und fährt nun durch unser Pfarrgebiet.

Wenn Pastor Decker auf einen Sprung in den Laden kommt, hat er für Kunden sowie Mitarbeiter immer ein aufmunterndes Wort. Danke dafür!



An dieser Stelle auch Dank an die Fuldaer Schule für die Unterstützung zum Erntedankfest.

Dank an die Firma Henkel, die es uns möglich macht, unsere Kunden am Nikolaustag mit Waschmitteln und Hygieneprodukten großzügig zu beschenken.

Einen ganz besonderen Dank auch an Pater Klaus mit seinen mehr als 50 Kindern, der uns mit der Aktion „halbes Kilo“ nun schon seit drei Jahren zum Nikolausfest unterstützt. Bei dieser Aktion bitten diese Kinder auf Stadtebene vor vielen Supermärkten und Kaufhäusern um Lebensmittelpenden. Diese Produkte werden von den Eltern der Kinder zu uns gebracht und in unserem Laden vom Hl. Nikolaus an Bedürftige verteilt.

Die vielen wartenden Menschen auf der Dietrichstraße waren auch in diesem Jahr wieder ein Beweis dafür, dass die Armut in unserem Umfeld groß ist und wir mit unserem Sozialladen eine Lücke schließen.

Sehr gerührt hat uns in diesem Zusammenhang der Brief einer Kundin, die diesen Tag zum Anlass nahm, sich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren Einsatz zu bedanken.

Diesen Dank möchten wir auch an alle ungenannten Geld- und Warensponder weitergeben, denn nur mit diesen vielen kleinen und großen Hilfen ist es uns möglich, auch im Jahr 2017 unseren Tante-Elli-Laden zu erhalten.

Mit Gottes und mit viel menschlicher Hilfe machen wir also weiter, und falls jemand beim Lesen Interesse an unserer Arbeit gefunden hat: „Wir brauchen auch weiterhin viel Unterstützung“, sagen die Mitarbeiter.



Ein neues Gesicht an der Orgel

Elena Szuczies (*1993 in Düsseldorf) begann mit neun Jahren das Klavierspiel und bekam später zusätzlich Unterricht auf der Violine.

Im Rahmen der kirchenmusikalischen C-Ausbildung im Erzbistum Köln von 2010 — 2012 lernte sie bei Matthias Röttger in Mettmann das Orgelspiel, sowie Chorleitung in Köln und Mettmann.

2013 nahm sie das Studium der katholischen Kirchenmusik in der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Margareta Hürholz (Orgel), Prof. Paulo Alvares (Klavier) und Prof. Reiner Schuhenn (Chor-/Orchesterleitung) auf.

Ihre Kenntnisse konnte sie in Chorleitungskursen bei EKMD Prof. Richard Mailänder, im Dirigierunterricht bei Prof. David de Villiers sowie Orgelkursen bei Daniel Roth und Dominik Susteck weiter vertiefen.

Elena Szuczies arbeitet seit 2012 als Kirchenmusikerin in Erkrath-Hochdahl, leitete 2014 die Orchestergemeinschaft Ratingen und seit 2015 den Mettmanner Chor 60+.





Von Düssel nach Düsseldorf..

...so stellte sich Pfarrer Jochen Lütgendorf im Gemeindebrief 3-2016 den Mitgliedern seiner neuen Gemeinde, der evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf Eller, vor.

Auch wir begrüßen Pfr. Lütgendorf sehr herzlich und wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen!

Ein paar Eckdaten (Quelle: Gemeindebrief 3-2016):

Geboren und aufgewachsen in Wuppertal, Studium in Wuppertal und Göttingen, Vikariat in Hildesheim, Probendienst in Bergneustadt, seit 2000 Pfarrer in Wülfrath-Düsel. 48 Jahre alt und Vater zweier inzwischen erwachsener Kinder. Ist gerne mit dem Rad unterwegs und liest mit Leidenschaft, vor allem Krimis.

Hier ein paar Eindrücke von der Einführung am 22. Januar in der evangelischen Schlosskirche:



Quelle: Gemeindebrief 3-2016





Ehrenamt hat ein neues Gesicht

In Zeiten, in denen immer weniger Hauptamtliche für die unterschiedlichen Bereiche der Gemeindegearbeit zur Verfügung stehen, wird das Ehrenamt immer wichtiger. Gemeindeleben wird immer mehr durch die Zusammenarbeit von Priestern, pastoralen Diensten und engagierten Getauften gestaltet. Deshalb hat unsere Pfarreiengemeinschaft eine Stelle für Ehrenamtsentwicklung geschaffen, um das Ehrenamt weiter zu stärken.

Seit dem 1. Februar bin ich nun als Ehrenamtsentwicklerin in unserem Seelsorgebereich tätig. Viele von Ihnen kennen mich bereits durch mein ehrenamtliches Engagement in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. als Mitglied des Pfarrgemeinderats, in der Kommunionkatechese oder im Kinderpastoralen Angebot. Einige haben mich bereits (in meiner neuen Funktion) als Ehrenamtsentwicklerin kennengelernt.

Ein paar Worte zu meiner Person: Mein Name ist Lioba Grote, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Seit etwas mehr als 12 Jahren wohnen wir in Eller, unsere Kinder sind in der Pfarreiengemeinschaft groß geworden und Glaube und Gemeinschaft sind wichtige Teile unseres Lebens. Als Ehrenamtsentwicklerin möchte ich mit Ihnen das Ehrenamt in unserer Pfarreiengemeinschaft lebendig halten. Besonders wichtig ist mir dabei die Stärkung, Vernetzung und Weiterentwicklung der Ehrenamtsarbeit im Seelsorgebereich. Ebenso werde ich Kontakt zu Caritas und Flüchtlingshilfe halten. In den letzten Wochen habe ich mich schon in einigen Gruppierungen vorgestellt und es warten noch viele spannende Aufgaben auf mich.

Als Ansprechpartnerin für alle Ehrenamtlichen bin ich per E-Mail grote@pfarrverband-eller-lierenfeld.de oder telefonisch über das Pastoralbüro (214222) für Sie zu erreichen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen neue Ideen zu entwickeln, bestehende Projekte zu fördern oder Gruppierungen zu unterstützen und gemeinsam dem Ehrenamt ein neues Gesicht zu geben.





Mundartmesse und Titularfest der Schützen in St. Gertrud



Schade, dass man das MAGazin nicht hören kann! Sonst könnten wir die wunderbare Stimmung widerspiegeln, die am 21. Januar in der Mundartmessen zu spüren war.

Melodien bekannter Kirchenlieder werden kurzerhand mit plattdeutschen Texten versehen und auch Gebete und die Predigt sind auf Düsseldorfer Platt zu hören.

Vielleicht lassen wenigstens die Bilder erahnen, wie beliebt die Mundartmesse, die seit einigen Jahren mit dem Titularfest der Schützen zusammengelegt wird, in unserer Gemeinde ist.





Danke...

... sagen wir heute einmal unseren Kindern und Jugendlichen, die uns das ganze Jahr in so vielfältiger Weise unterstützen.

In den ersten Wochen des Jahres, im Januar, beginnt es schon mit der Sternsinger-Aktion, wo so viele verschiedene Besuche der Sternsinger gewünscht sind, z. B. bei den Geschäftsleuten, in den Seniorenheimen, in den Kindergärten und Schulen, bei den Schützen und nicht zuletzt am „Haupttag der Aktion“ bei den Gemeindemitgliedern. Die Sternsinger bringen den Segen, aber auch, wie wir immer wieder hören, viel Freude zu den Menschen.

Und so ganz nebenbei können wir auch etwas für den guten Zweck beisteuern, in diesem Jahr sind es über 2.600 €.



An jedem 2. Sonntag im Monat (außerhalb der Ferien) können wir Dank der Mithilfe unserer Kinder und Jugendlichen eine besonders lebendige Familienmesse in St. Michael gestalten!



Ja und Anfang November beginnen schon die Proben für das Weihnachtsspiel in der Familienchristmette in St. Michael, was auch nicht stattfinden könnte ohne unsere Mitspieler. Zuerst sind es die Sprecher, die ihre zum Teil schon ziemlich langen Texte auswendig lernen und proben.

Ab Dezember kommen dann die „Engel“ zu den Proben dazu. Die Kinder und Jugendlichen sind immer mit viel Eifer dabei, sehr zur Freude der vielen Messbesucher.



Zum Teil sind die Kinder und Jugendlichen schon seit vielen Jahren aktiv, wofür wir ihnen nochmals danken. Einige von ihnen sind auch sehr engagierte Messdiener.

Viel Freude haben wir aber auch an denen, die jetzt z. B. durch den Kommunionkurs mitwirken.

Es sei noch gesagt, dass immer neue Mitwirkende — egal bei welcher Aktion — willkommen sind.

Aber auch der Dank an die vielen BetreuerInnen bei diesen Aktionen sei nicht vergessen, ohne die das alles nicht stattfinden könnte!

Renate Hegenscheidt



Die Sternsinger waren wieder unterwegs...

Die Aktion kam nach Absprache mit dem Kindermissionswerk Aachen „Die Sternsinger“ in diesem Jahre einem Projekt in Peru in den Hochanden zugute.

Munaypuchai Umallakuna! rufen uns Kinder in ihrer Quechua-Sprache aus Peru in den Anden zu. Das heißt: „Viel Glück am Tag der Heiligen Drei Könige!“

Es sind Kinder von Grundschulen und Kindergärten in Acopia, Pomancanchi und weiteren Orten, die in den Hochanden auf etwa 4.000 Metern zu Hause sind.

Sie hoffen auf zwei 200 Liter fassende Gas-Schnell-Kochtöpfe. Statt auf wackligen Töpfen aus Aluminium sollen damit zeitsparend, kostengünstig und umweltschonend warme Kraftsuppen zubereitet werden. Dies ist meist die einzige tägliche Mahlzeit für etwa 5.000 notleidende Kinder, die Tag für Tag anstrengende und viele Kilometer weite Wege zu Kindergärten und Schulen zurücklegen müssen.

Mit unserer Sammlung in den Pfarreien St. Gertrud, St. Augustinus und St. Michael wollen wir helfen.
Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ihre Sternsinger
der Kath. Pfarrgemeinschaft Eller-Lierenfeld





Liebe Kinder und Jugendliche,

nach dem Karneval, bei dem ihr hoffentlich viel Freude hattet, beginnt die Fastenzeit.

Aschermittwoch



Am Aschermittwoch werden die gesegneten Palmzweige aus dem alten Jahr verbrannt. Der Priester zeichnet mit dieser Asche ein Kreuz auf die Stirn der Gläubigen. Das Kreuz soll uns an unsere Sterblichkeit erinnern und uns zur Umkehr aufrufen. Dazu bietet uns die 40tägige Fastenzeit Gelegenheit, in der wir uns auf das Osterfest vorbereiten.

Mit dem Palmsonntag nimmt die Woche des Leidens und Sterbens Jesu ihren Anfang.

Palmsonntag



Die Palmzweige erinnern uns daran, dass Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem von den Menschen als neuer König und Retter des Volkes Israel gefeiert wurde. Der Überlieferung nach hielten sie Palmzweige in den Händen und riefen: „Hosianna!“ Vor der Palmprozession in

unseren Kirchen werden die Palmzweige geweiht. Viele Menschen legen die Palmzweige auf die Gräber der Verstorbenen oder stecken sie hinter die Kreuze in ihren Wohnungen, weil diese Zweige das Böse abhalten sollen.

Gründonnerstag

Jesus wusste, dass er sterben musste und hat zum Abschied von seinen Jüngern mit ihnen ein festliches Mahl, das Paschafest der Juden gehalten.

Zur Zeit Jesu trugen die meisten Menschen Sandalen und darum war es üblich, dass sich jeder vor dem Abendmahl die Füße waschen sollte. Aber vor dem letzten Abendmahl, war es anders. Jesus nahm den Krug mit Wasser und wusch all seinen Jüngern die Füße.

Die Jünger waren sehr erstaunt darüber. Jesus sagte zu ihnen: „So wie ich euch diene, so sollt ihr euch gegenseitig dienen, wenn ich nicht mehr bei euch bin.“





Das Abendmahl war also ein Abschiedsessen. Dabei reichte Jesus den Jüngern Brot und Wein. Er gab ihnen und auch uns den Auftrag: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“

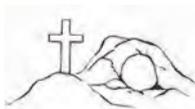
Karfreitag



Karfreitag bedeutet: Tag der Klage und des Kummers über Jesu Leiden und Sterben. Trotzdem ist der Karfreitag kein trauriger, bedrückender Tag, denn nach dem Karfreitag kommt Ostern.



Ostern



Für die Christen ist Ostern das höchste und älteste Fest. Jesus hat den Tod überwunden, weil Gott ihn zu neuem Leben erweckt

hat. Er wird, so die christliche Überzeugung, auch uns neues Leben schenken – das ist die große, frohe Botschaft.



**FRÖHE
STERN!**

wünscht Euer Kindermesskreis St. Michael

Nach der heiligen Messe am Ostersonntag erwarten wir den Osterhasen in St. Michael!

Erstkommunion

An den drei Sonntagen nach Ostern werden einige von euch in unserer Pfarreiengemeinschaft das Fest der Erstkommunion feiern!

Der Kindermesskreis St. Michael wünscht euch ein schönes Fest im Kreise eurer Familien und Gottes Segen für eure Zukunft. Wir hoffen, dass Jesus weiterhin einen Platz in eurem Leben hat.



Muttertag

Am 14. Mai ist Muttertag, da gratulieren wir allen Müttern, Großmüttern und allen, die für uns wie eine gute Mutter sind. Für diesen Sonntag werden die Kita St. Michael und der Kindermesskreis St. Michael gemeinsam eine besonders gestaltete Messe vorbereiten.



Welche Gratulantin stimmt mit dem Negativbild überein?



Hier einiges zum Lesen, Raten, Basteln und Backen rund ums Ei!



Eiersuche mit Pfiff

„Im Garten oder in der Wohnung versteckte Ostereier kann jeder aufstöbern“, sagte Vater Billermann. „Für euch, liebe Claudia, lieber Helmut und liebe Bettina, haben Mutter und ich die Ostereier ganz woanders hingelegt.“ Claudia, Helmut und Bettina waren Herrn Billermanns Kinder. Claudia war zehneinhalb Jahre alt,

Helmut neun und Bettina acht. „Wo denn, Vati?“ fragten sie. Mutter Billermann stellte einen Korb voller Ostereier auf den Tisch. Alle waren wunderschön bemalt. Mutter hatte sich große Mühe gegeben. „Es sind fünfzehn Stück“, sagte sie. „Oooch“, brummelten die Kinder enttäuscht. „Da müssen wir ja gar nicht suchen“, meinte Bettina. „Doch“, sagte der Vater und gab zuerst Claudia, dann Helmut, dann Bettina einen Zettel. Auf jeden hatte er mit Schreibmaschine den gleichen Text getippt. „Die Ostereier, die ihr suchen sollt, sind in dieser Geschichte versteckt“, erklärte er schmunzelnd. „Für jedes, das ihr im Text aufstöbert, gibt es ein richtiges aus dem Korb. Sucht nach dem Wort „Osterei“, das mehrere Male in der Geschichte verborgen ist. Ihr werdet euch anstrengen müssen.“ „Morgen ist Ostersonntag“, sagte die Mutter. „Morgen früh bekommt ihr so viele Ostereier, wie ihr getippte entdeckt habt.“ Vater und Mutter nickten den Kindern zu und wünschten Glück beim Aufspüren. So eifrig wie an diesem Samstagnachmittag hatten Claudia, Helmut und Bettina noch nie nach Ostereier gesucht.

Und das hatte Vater Billermann auf die Zettel getippt:



Eierblasen-Spiel

Herr Johann Amos Tereiner wohnt in Norddeutschland, genau gesagt in Itzwarden. Das ist da, wo die Oste rein fließt in die Elbe. Herr Tereiner hatte Äpfel geerntet. Drei Viertel davon brachte er in die Mosterei. Apfelmost trank er für sein Leben gern. Was er nicht selber trank, verkaufte er. Vom Gewinn kaufte er einen Froster, ein gutes Gerät, zum Einfrieren von Lebensmitteln, die lange genießbar bleiben sollten. Seinen Urlaub verbringt Herr Tereiner seit dreizehn Jahren auf der griechischen Insel Samos. Dort kennen ihn viele Leute. Seine griechischen Freunde sagen nicht „Herr“ zu ihm, sondern ganz einfach „Tereiner“. Wenn er auf die Insel kommt, rufen sie ihm schon von weitem zu: „Willkommen auf Samos, Tereiner! Herzlich willkommen!“ So liebt Herr Tereiner zwei Dinge besonders: erstens seine Äpfel, zweitens den Urlaub in Griechenland.

Am Sonntagmorgen erhielten die Kinder die richtigen Ostereier. Jedes Kind fünf Stück. „Bravo“, lobten Vater und Mutter.



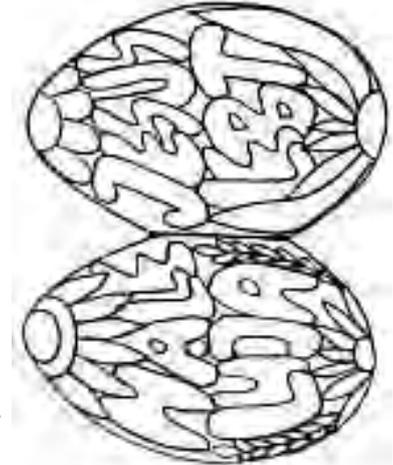
Habt auch ihr die Ostereier aufgestöbert?

Ihr braucht: Ein ausgeblasenes Ei.

So geht's: Setzt euch zu mehreren an einen Tisch und legt die Ellenbogen so auf die Tischplatte, dass die Kanten des Tisches abgedeckt sind. Nun legt ihr das ausgeblasene Ei in die Mitte. Auf Kommando beginnen nun alle Mitspieler zu pusten. Wenn das Ei einen Mitspieler berührt, gibt es einen Minuspunkt. Wer fünf Punkte hat, scheidet aus. Gewonnen hat derjenige mit den wenigsten Punkten.

Osterstecker

Einfach das Ei-Motiv größer kopieren, bunt anmalen, ausschneiden, ein Schaschlik-Stäbchen in die Mitte der Rückseite kleben, zusammenklappen, kleben und fertig ist das Schmuckschildchen für den Osterstrauß oder das Nest.





AMERIKANER-EIER



Zutaten:

100g weiche Butter, 100g Zucker, 1P. Vanillinzucker, 1 Päckl. Lake, 2 Eier, 1P. Vanillepudding, 5 Eubl. Milch, 250g Mehl, 1P. Backpulver

Für den Guss:

250g Puderzucker, etwas Wasser, Speisefarbe gelb

Zubereitung:

Butter, Zucker, Vanilline, Lake + Eier zu einer hellen Creme aufschlagen. Puddingpulver mit der Milch vermischen und 2 Min. lang mit der Creme verrühren. Anschließend das Mehl + Backpulver hinzugeben.

Ist der Teig zu flüssig, noch etwas Mehl dazugeben, denn er soll recht fest sein.

Backblech fetten oder mit Backpapier auslegen.

Mit 2 feuchten Löffeln ovale Häufchen darauf geben (ca. 12 Stück).

Bei 170°C im vorgeheizten Backofen ca. 15 Minuten goldgelb backen.

Später den gesiebten Puderzucker mit Wasser verrühren.

Etwas Guss abnehmen und gelb einfärben.

Die abgekühlten Amerikaner auf der flachen Seite mit weißem Guss bestreichen, trocknen lassen und zum Schluss noch den gelben Guss als „Eidotter“ daraufsetzen.



Unser Experiment: Das Gummi-Ei

Für diesen Versuch braucht ihr: ein Ei, Essig, eine große Tasse, Klebefilm

Klebt einen Streifen Klebefilm über die Tasse.

Legt das Ei in eine große Tasse.

Gießt so viel Essig in die Tasse, bis das Ei bedeckt ist.

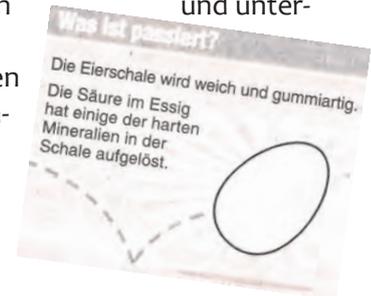
(Das Klebeband verhindert, dass das Ei oben auf schwimmt.)

Lasst das Ei 24 Stunden im Essig liegen und untersucht es dann.

Übrigens eure Zähne bestehen aus den gleichen Chemikalien wie die Eierschale.

Wenn ihr sie nicht regelmäßig putzt, wachsen winzige, unsichtbare Bakterien auf ihnen und schädigen sie – so wie der Essig die Eierschale.

Viel Freude beim Lesen, Rätseln und Gestalten wünscht euch der



Kindermesskreis St. Michael
Renate Hegenscheidt





**Bitte beachten Sie unsere besonderen Angebote in der Fasten- und Osterzeit.
Die Termine finden Sie zum Herausnehmen im Mittelteil!**

Vorschau:

- Am **17. März** feiern wir in **St. Gertrud** das **Patrozinium**. Im Anschluss an die hl. Messe mit **Erzbischof Heiner Koch** um 19.00 Uhr findet ein Empfang im Pfarrzentrum statt.
- An den **drei Sonntagen nach Ostern** finden die **Erstkommunionfeiern** in unseren Kirchen statt, am **Donnerstag, 11. Mai** werden um **18.00 Uhr** Jugendliche von **Weihbischof Dr. Schwaderlapp** gefirmt.
- Ebenfalls im Mai finden **donnerstags um 19.00 Uhr** unsere **OpenAir-Maiandachten** statt.

Dies ist nur eine kleine Auswahl der Angebote unserer Pfarreiengemeinschaft.
Genauere Informationen zu allen Terminen finden Sie in unserer wöchentlichen Pfarr-Info und auf unserer Homepage www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Das nächste MAGazin erscheint Ende Juni 2017.

Wir freuen uns auf zahlreiche Berichte zu den Aktivitäten in unserer Pfarreiengemeinschaft, in unserer Nachbarschaft und in aller Welt.

Und wie immer zum Schluss unsere Bitte:

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. Mai 2017.